Protokoll über die Sitzung des Behindertenbeirats am Dienstag, 06.10.2026, 15:30 Uhr, im Raum Heppens, Jugendamt WHV

Anwesend:

Vorsitz
Anne Blankemeyer Behindertenbeirat

stellvertretender Vorsitz
Simon Herbst Interessengemeinschaft behinderter Menschen in der Selbsthilfe

Mitglieder
Heike Ehrhardt-Maaß Behindertenbeirat
Manuela Kiewitt Blindenverein
Kathrin Müller Interessengemeinschaft beh. Menschen in der Selbsthilfe
Lars Peichert Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland
Walther Schäfer Gruppe "Gemeinsam BUNT"
Karina Schmidt Behindertenbeirat

beratende Mitglieder

Es fehlte entschuldigt:

Gabriele Schröder SPD-Fraktion
Ivo Stahmer Stadtverwaltung

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des
4. Besuch von Herrn Schriemer - Katastrophenschutz
5. Rücksprache zur Wahl - Besuch des OB
6. Sonstiges

A. Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Anne Blankemeyer eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Blankemeyer ergänzt auf Wunsch von Lars Peichert die Tagesordnung um Punkt 7: Ausschüsse.

3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

4 Besuch von Herrn Schriemer - Katastrophenschutz

Frau Blankemeyer begrüßt die Gäste Herrn Schun und Herrn Schriemer vom Fachbereich Feuerwehr. Nachdem sich beide vorgestellt haben, stellen sich auch die Anwesenden vom Behindertenbeirat einzeln vor.
Beide informieren den Behindertenbeirat über ihre Tätigkeit.
Der Fachbereich Feuerwehr ist ebenfalls ein Amt. Es beinhaltet unter anderem den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz. Hierbei ist es Herrn Schun wichtig, dass der Katastrophenschutz besser Bevölkerungs- bzw. Zivilschutz heißen müsste. Das Ziel des Katastrophenschutzes ist es, subjektiv jeden helfen zu können.

Was ist vorbereitet für den Fall der Katastrophe für beeinträchtigte Menschen ?
Bisher wurde das Thema stiefmütterlich behandelt. Das beste Beispiel hierfür ist die Bombenentschärfung im September gewesen. Aufgrund der Kürze der Zeit war es nicht möglich die Bewohner des Pauline Alsdorf Haus zu evakuieren. Am Ende entschied man sich dafür, die Bewohner in geschützte hintere Räume zu bringen. Dies stoß bei den Einwohnern aus Wilhelmshaven auf Unverständnis.

Im Falle einer Katastrophe wird ein Sirenenton zu hören sein. In diesem Fall sollte man das Radio einschalten um auf dem Laufenden zu sein. Sollte man nicht selbstständig in der Lage sein die Wohnung zu verlassen, kann man sich bei der Feuerwehr oder dem Bürgertelefon melden. Wenn eine Evakuierung nicht möglich sein sollte, wäre es sinnvoll sich in der Mitte der Wohnung weg von den Fenstern begeben.
Alle anderen würden im Keller Schutz finden. Um einige Zeit im Keller überbrücken zu können ist es wichtig sich mit haltbaren Lebensmitteln, Wasser, Pflegeprodukten und Medikamenten zu bevorraten.

Die Frage, ob man Anhand eines Registers / einer Liste mit alten, isolierten Menschen arbeiten könnte, wurde verneint.

Es soll künftig Sammelpunkte an sogenannten Leuchttürmen geben. Allerdings ist dies im Fall einer plötzlich auftretenden Bedrohung keine Lösung. Denn dann ist es wichtig sich in schützende Räume zu begeben.

Gut ist es, wenn man als Nachbar von beeinträchtigten Personen (zum Beispiel Gehörlose) diese informiert und hilft. Es soll ein Schneeballeffekt erzielt werden, der auch durch sämtliche Institutionen laufen soll.

Allerdings ist der Selbstschutz am Wichtigsten.

Es wird angeregt, einmal im Jahr mit der Feuerwehr Probealarme durchzuführen. Vor allem müssen mehr Übungen in Kitas, Schulen und Heime erfolgen. Auch dort, wo viele Menschen arbeiten.

Frau Blankemeyer bedankt sich bei Herrn Schun und Herrn Schriemer für die vielen erlangten Informationen und Anregungen.

In der nächsten Sitzung wird der Behindertenbeirat die nun erhaltenen Informationen nachbesprechen.

5 Rücksprache zur Wahl - Besuch des OB

Herr Lars Peichert lud die Oberbürgermeisterkandidaten und Oberbürgermeisterkandidatin zum politischen Stammtisch ein.
Die Kandidatin Frau Dr. Hamann möchte, dass der Behindertenbeirat sich in den Ausschüssen mehr einbezieht. Der Behindertenbeirat soll in Inklusionsbeirat umbenannt werden.
Aufgrund dieser Äußerungen wird sie nach Amtseinführung als Oberbürgermeisterin zur Sitzung des Behindertenbeirates eingeladen.
Die Einladung wird noch erfolgen.

6 Sonstiges

Am 15.10.2026 um 14 Uhr ist Swantje Becker ins Büro von Anne Blankemeyer eingeladen. An diesem Treffen nehmen auch Simon Herbst und Lars Peichert teil.

7 Ausschüsse

Lars Peichert fragt, wie der Behindertenbeirat in beratender Position in den Ausschüssen reagiert, wenn Ein Mitglied der AfD den Vorsitz hat. Er selbst würde sofort seinen Sitz ablegen.

Diese Frage muss aus Zeitgründen zur nächsten Sitzung vertagt werden.

Ende der Sitzung: 17:05 Uhr

Anne Blankemeyer Sitzungsvorsitz	Feist Oberbürgermeister	Kathrin Müller Protokollführung